
ARCHITEKTUR Klassisch-modernes Einfamilienhaus ohne Schnick und Schnack

HANDWERK Naturbelassener Dekor-Lehmputz

MASTERPLAN Zwiegespräch zwischen Dr. Ulrich S. Soénius und und Theodor J. Greif

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU Mediterrane Gärten im Winter





OHNE SCHNICK UND OHNE SCHNACK

Klassisch-modernes Einfamilienhaus in Rath-Heumar

Foto: Jann Höfer, Köln

Im Jahr 2002 gründete der Architekt Holger Kirsch nach zweijähriger Angestelltentätigkeit im Kölner Büro JSWD-Architekten das Büro Kirsch Architekten. Klar ablesbare zeitgenössische Architektur, die den Bestand und seine Umgebung aufnimmt und respektiert, sich zeitgleich jedoch selbst-

bewusst einfügt, ist das übergeordnete Ziel und die Philosophie des Architektenbüros, zu dessen Kunden neben privaten Bauherren, Bauträgern und Projektentwicklern auch die Industrie und vor allem das Kölner Erzbistum mit seinen zahlreichen Kirchengemeinden gehören.

Innen und Außen herzustellen. Um dies zu erreichen, entschied sich die Familie für großzügige Fensteröffnungen sowie für freie Blick- bzw. Wegbeziehungen im Gebäudeinneren. Einen zusätzlichen besonderen Reiz erfährt das Haus durch den Kontrast von kantigen und geschwungenen Bauteilen entlang der markanten zur Straße orientierten Ost-Fassade. Die Vertikalerschließung, die logisch aus dem Entwurfskonzept entwickelt wurde, befindet sich in der Schnittmenge der beiden Hauptkuben. Um diese sind im Erdgeschoss als fließende Raumfolge und in ihrer Größe nahezu gleichberechtigt die große Essküche und der fast



Im Jahre 2009 machte sich Holger Kirsch selbst zum Kunden und realisierte in der größtenteils unter Denkmalschutz stehenden Göttersiedlung im Kölner Vorort Rath-Heumar ein freistehendes Einfamilienhaus für sich und seine junge Familie. Ein kleines, aus den fünfziger Jahren stammendes Wohnhaus musste dem geplanten Neubau weichen. In der Tradition der klassischen Moderne sowie den Meisterhäusern in Dessau baute der Architekt ein in seiner Materialität vollkommen reduziertes Einfamilienhaus auf L-förmigem Grundriss. Als Grundkonzeption des Entwurfs wurden drei strahlend weiß verputzte Kuben mit viel Gespür für Proportion so ineinander verschachtelt, dass sie ein harmonisches Ganzes bilden.

Im Mittelpunkt der Überlegungen stand der Wunsch, einen engen räumlichen Bezug zwischen





5,50 Meter hohe Wohnraum mit offenem Kamin angeordnet. Das Licht wird über Wand-, Decken- und Dachausschnitte bewusst im Wechselspiel

unterschiedlicher Raumhöhen geführt. Auf diese Weise erhält das Zentrum des Hauses einen fast musealen Charakter.

Die Reduktion der außen verwendeten Baustoffe setzt sich konsequent im Inneren weiter fort. Alle Wände sind lediglich verputzt und weiß gestrichen. Als Bodenbelag wird in den Wohn-, Ess- und Kochbereichen eine fugenlose Zementspachtelmasse (Pandomo) verwendet, die den gewünschten Minimalismus zusätzlich unterstreicht und auf den Punkt bringt.



wird auf zusätzliche Materialität wie zum Beispiel Holz oder Stahl verzichtet.



Um den einheitlichen Look zu forcieren, kommt im gesamten Gebäude nur ein Lampentyp zum Einsatz. Die verchromten Kugelleuchten unterscheiden sich allenfalls in der Ausführung als Schienen-, Einzelpendel- oder Dreierpendelsystem. Punktuell ergänzt wird das Beleuchtungskonzept durch Einbauspots entlang der Treppenläufe und als indirekte Beleuchtung in Einbaunischen von Vorsatzschalen. Damit wird bis ins letzte Detail einem klassisch-modernen, reduzierten und puristischen Wohnstil konsequent Rechnung getragen.

www.kirsch-architekten.de